



REWISA[®]
NETZWERK

FACHBETRIEBE NATURNAHES GRÜN

WILDBIENEN

MERKBLATT

Wildbienen, zu denen auch die Hummeln gehören, sind wichtige Bestäuber von Wildpflanzen aber auch von unseren Nahrungspflanzen. 78% unserer Blütenpflanzen benötigen Insekten für die Bestäubung.

In Österreich gibt es 690 Wildbienenarten, darunter 47 Hummelarten. Die beste Bestäubungsrate erreichen eine Vielzahl verschiedener Wildbienenarten in Kombination mit Honigbienen. Etliche Wildbienenarten, besonders Hummeln, fliegen im Gegensatz zur Honigbiene auch bei Schlechtwetter.



Hummel auf Salveiblüte



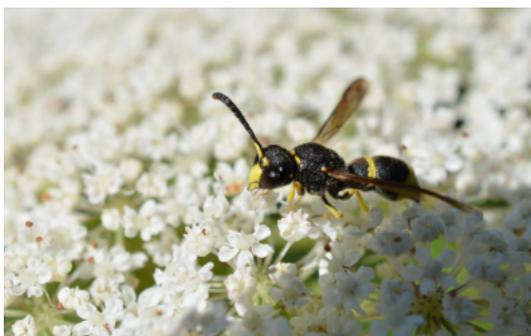
Pelzbiene auf Johanniskraut

Die Beziehung zwischen Blüten und Bestäubern ist komplex: manche Bienen haben ein breites Nahrungsspektrum, andere wieder sind spezialisiert auf eine oder wenige Pflanzenarten.

Schwierig auszubeutende Blüten wie Rotklee werden am Besten von Wildbienen erreicht. Sie leben meist solitär oder in kleinen Gruppen und sind so nicht anfällig für die gefürchtete Varroamilbe. Gefährdet sind sie allerdings durch Chemie in Landwirtschaft und Garten und durch Rückgang von Blütenvielfalt und Blütenmenge. In Mitteleuropa sind schon zwischen 25-68% der Arten gefährdet.

Was Wildbienen brauchen

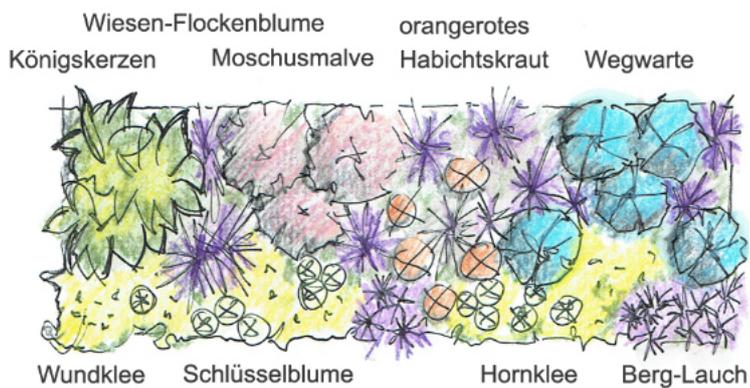
- Lebensräume ohne chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- artenreiche, vielfältige Pflanzengesellschaften; diese entstehen bevorzugt auf eher nährstoffarmen Böden; Wiesen und Beete sollten also auch nicht mit organischen Düngern gedüngt werden.
- passende Nistplätze, je nach Art vegetationsarme Bodenstellen (73% der Wildbienen nisten im Erdboden!) Totholz, ungemähte Flächen mit hohlen Stängeln, Steinstrukturen, leere Schneckenhäuser, aber auch richtig gebaute Insektenhotels.
- ein kontinuierliches, artenreiches Blütenangebot an heimischen Pflanzen von Frühling bis Spätsommer um möglichst viele Arten zu erreichen. Wildbienen sind nur wenige Wochen aktiv, je nach Art im Frühling, Früh- oder Spätsommer.



Wespe auf Holunder

Was wir tun können

- im Garten nicht allzu ordentlich aufräumen, Bienenstrukturen, teilweise verblühte Pflanzen stehen lassen
- jeden gestaltbaren Grünraum mit regionalen heimischen Pflanzen bepflanzen; ob Hecke, Staudenbeet, Blumenwiese oder Verkehrsbegleitgrün: standortgerechte, regionale Pflanzen sind robust und bieten die Nahrungsgrundlage für die regionale Wildbienenpopulation. Und natürlich auch für alle anderen Insekten. Fachberatung und Bezug bei den REWISA[®]-Mitgliedsbetrieben.



Erdhummel auf Wegwarte

Beetbeispiele

Neben der Anlage von Blumenwiesen eignet sich auch die Gestaltung von Staudenbeeten mit regionalen, heimischen Pflanzen, um Wildbienen Nahrung zu bieten. Hier folgen zwei Artenlisten von bei Wildbienen besonders beliebten Arten für sonnig-magere und sonnig-nährstoffreiche Standorte. Natürlich gibt es auch noch viele weitere nützliche Arten. Österreichs Landschaftsräume sind sehr unterschiedlich: z.B. saurer Boden in der Böhmisches Masse, kontinentales Klima in Ostösterreich, also sollte jede Mischung möglichst aus der jeweiligen Region stammen.

Die verwendeten Pflanzenarten sind bezüglich Kalk eher neutral, also für viele Standorte einsetzbar. Weitere Arten werden je nach Region und Standort von REWISA®-Fachbetrieben passend bei gemischt.

Wildbienenpflanzen für sonnig-magere Lagen

Tausendblatt-Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.)
 Berglauch (*Allium lusitanicum*)
 Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)
 Rundblatt-Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
 Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
 Wegwarte (*Cichorium intybus*)
 Natternkopf (*Echium vulgare*)
 Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
 Orangerotes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*)
 Herzgespann (*Leonurus cardiaca*)
 Echtes Leinkraut (*Linaria vulgaris*)
 Hornklee (*Lotus corniculatus*)
 Rosen- u. Moschus-Malve (*Malva alcea* u. *moschata*)
 Dost (*Origanum vulgare*)
 Arznei-Primel (*Primula veris*)
 Steppen- u. Wiesen-Salbei
 (*Salvia nemorosa* u. *pratensis*)
 Königskerzenarten (*Verbascum* spp.), 2-jährig

...für sonnig-nährstoffreiche Lagen

Kriech-Günsel (*Ajuga reptans*)
 Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*)
 Schlag-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)
 Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*)
 Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
 Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
 Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
 Himmelschlüssel (*Primula elatior*)
 Gelbe Resede (*Reseda lutea*)
 Seifenkraut (*Saponaria officinalis*)
 Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)
 Echte Goldrute (*Solidago virgaurea*)
 Rainfarn (*Tanacetum vulgare*)
 Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*)



Steinhummel auf Flockenblume



Erdhummel auf Baldrian



Wildbiene in Königskerze

Impressum:

Verein REWISA®-Netzwerk www.rewisa-netzwerk.at

Text: Polak, Böhmer. Bilder: Polak, Kumpfmüller, Holzner. Layout: Gütlér.

Ihren Fachbetrieb finden Sie unter:

www.rewisa-netzwerk.at/Fachbetriebe